

Kreis-



Blatt.

Zwei und Zwanzigster Jahrgang.

I. Quartal.

Mittwoch den 1. März 1848.

Stück 18.

**Bekanntmachung.**

Den 5. März d. J. findet von Vormittags 10 Uhr ab bei Merseburg und gleichzeitig von Vormittags 11 Uhr ab bei Lützen Landwehr-Controll-Versammlung statt.

Merseburg, den 26. Februar 1848.

Der Königl. Landrath Weidlich.

**In Sachen des Vereins gegen das Gutabnehmen.**

In Nr. 16. d. Bl. ist Bericht gegeben von der ersten Generalversammlung des betreffenden Vereins und ist es anzuerkennen, daß der Verein sein Streben, die lästige Sitte des Gutabnehmens abzuschaffen, festhält. Gleichwohl haben wir, da der Verein öffentliche Rechenschaft von seinen Verhandlungen giebt, kein Bedenken getragen, ebenfalls öffentlich, demselben einige Vorwürfe zu machen. Hier sind sie. Es wird in oben angezogener Mittheilung gesagt, „daß vielen Mitgliedern, besonders aber den Herren Beamten, nicht möglich sey, der übernommenen Verpflichtung so strenge nachzukommen, als sie wohl wünschten, weil die Behörden und hochgestellten Personen sich nicht angeschlossen hätten,“ das aber sollte kein Vereinsmitglied abhalten, seine Pflicht zu thun. — Wenn die Sache so in die Schwebe gehängt wird, ist ihr Fall nahe! — Wer sich als Mitglied des Vereins bekannt hat, soll von Niemand scheel angesehen werden dürfen, wenn er seinen Gut aufbehält; denn er hat ein Recht ihn sitzen zu lassen. Ein Hochgestellter, der etwa einen Untergebenen mit seinem sitzengebliebenen Gute schief ansähe, würde dadurch nur seine Dünkelhaftigkeit beweisen. — Sollte es in Merseburg solche dünkelhafte Hochgestellte geben? Einsender glaubt es aus dem umgekehrten Falle nicht glauben zu dürfen, denn er hat Hochgestellte danken gesehen dadurch, daß sie selbst nur mit der Hand eine leichte Bewegung nach oben machten, obgleich der untergebene, ganz gehorsamste Gut bis unter die Knie flog! — Diese Hochgestellten haben mit ihrer leichten dankenden Handbewegung gewiß weiter nichts sagen wollen, als: „Du Grüßender, gehe doch unter den Nicht-Gutabnehmungs-Verein! — Du siehst ja, wir danken Dir dadurch, daß wir unsern Gut hübsch aufbehalten und nur winken! Wir wollen Deinen tiefen Gutgruß gar nicht haben. Wir sind ganz gute Freunde des Vereins, brauchen uns aber darum nicht anzuschließen, weil wir in der Regel nicht grüßen sondern nur danken!“ — So denkt gewiß mit Recht ein jeder Hochgestellter. — Wer ist also am fernern Gutabnehmen schuld? Diejenigen Vereinsmitglieder, die es für „nicht möglich halten, ihren Verpflichtungen strenge nachzukommen.“ Und warum? Weil sie denken, ein unterlassener, so ganz und gar nichts sagender Gutschwank, könne höhern Orts missällig aufgenommen werden. Was ist schlimmer: wegen Erfüllung einer übernommenen Pflicht von Dem und Jenem scheel angesehen zu werden, (und dabei pflichtgetreu zu hei-

ßen) oder für einen Menschen zu gelten, der zu schwach, knechtisch gesinnt ist, um seine Schuldigkeit zu thun? — Und gerade die beamteten Herren sollten keinen Knechtsstirn an den Tag legen! — Ferner: Wenn die Vereinsmitglieder einen Hochgestellten durch Abnehmung des Gutes grüßen, einen Nichthochgestellten aber nicht, — obgleich er vielleicht ein eben so redlicher, pflichttreuer, gebildeter und darum eben so achtungswerther Mann ist, als der und der Hochgestellte, — begehen sie dann an ihm nicht eine Unhöflichkeit, die sogar für Verachtung ausgelegt werden kann? — Gewiß. Also — Vereinsmitglieder — entweder, oder! — consequent, oder die ganze Sache mag fallen! — Ein Paar Mittel, sie zu halten, wären noch folgende: Es dürften alle Hochgestellte, die nicht im Vereine sind, erstens nochmals zum Beitritt eingeladen und zweitens, bei Verweigerung, gefragt werden, ob sie es ihren Untergebenen übel nehmen wollen, wenn sie diese blos grüßen ohne Gutabnahme. Niemand wird sagen: ich nehm's übel. — Und dann ist die „Möglichkeit“ u. da, denn die „mancherlei Rücksichten“ sind weg. Ein Abzeichen am Gut scheint mir aber so lange fast nothwendig, bis alle Hochgestellten sich erklärt haben. Der Druck eines Verzeichnisses der Vereinsmitglieder wäre gut und auch an Nichtmitglieder abzulassen, damit diese Mancherlei daraus sehen können. Schließlich wünschen wir dem Herrn Vorsitzenden des Vereins weitere Erfolge für seine löbliche Energie.

**Ein Nichtmitglied d. V.**

Der Vorschlag zur Gründung eines Vereins zur Vermeidung alles Leichenprunkes verdient gewiß nicht nur die Aufmerksamkeit der Stadt Merseburg, sondern es möchten auch andere Ortsgemeinden sich fragen: ist es bei euch nicht eben solches Bedürfnis? — Es ist gewiß eben so unnöthig, daß man für die Träger sowohl als für das Leichengefolge Speisen und Getränke giebt, sowie die ewige Seligkeit gewiß nicht dadurch erreicht wird, daß man statt eines Sarges für einige Thaler, einen solchen für 10, 20 und noch mehrere Thaler haben zu müssen glaubt, weil es von Olims Zeiten her also gewesen. Es ist unnütz, daß man einzelnen Personen aus dem Leichengefolge Citronen in die Hand giebt und geradezu Verschwendung, daß man jedem Träger eine Flasche Wein und einen Aschkuchen reicht u. s. w. Freilich geschieht dies selbst in Familien, denen jeder Schein von Verschwendung fremd ist, und deshalb ist der Grund hierzu wohl einzig und allein in dem alten Schrendrian

zu suchen. Darum herunter mit dem Zopfe und fort mit allen unnützen Gebräuchen. Sollten sich aber, wie nicht zu bezweifeln, Leute finden, denen der Aussatz im 16. Stück dieses Blattes eine Mahnung gewesen, die wollen dem Rufe folgen; es möge der Autor indessen baldigst mehr von sich hören lassen, damit eine legale Besprechung über das wie und wann herbeigeführt wird.

Unus pro multis.

### Charade.

Sind die Letzten gefüllt mit des Ersten lieblichen Bildern,  
Sind sie als Ganzes mir werth, außerdem acht' ich es nicht.

Auflösung der Charade in Nr. 14.: Schlag.

## Bekanntmachungen.

### Militair-Gestellung.

Mit Hinweisung auf die im 17. Stücke dieser Blätter befindliche Bekanntmachung des Königlichen Landraths hier, fordern wir die Eltern, Brod-, Lehr- und Dienstherrn bei eigener Verantwortung auf, ihre militairpflichtigen Söhne, Gehülfen oder Dienstboten, insofern sie über ihre Militair-Verhältnisse noch keine bestimmte Erklärung erhalten haben, solche bis zum 4. k. M. in unserm Militair-Bureau zu melden. Um die Familien- und sonstigen Verhältnisse eines jeden einzelnen Militairpflichtigen genau ermitteln zu können, sind die darauf Bezug habenden Papiere und Zeugnisse, namentlich bereits erhaltene Stellungs-Atteste zur Einsicht vorzulegen.

Dieserjenigen Militairpflichtigen, welche bereits reclamirt haben oder aufs neue zu reclamiren beabsichtigen, veranlassen wir, vorschristsmäßig angefertigte Reclamationen in duplo bis zu dem obigen Tage bei uns zur Beglaubigung einzureichen.

Merseburg, den 26. Februar 1848.

Der Magistrat.

Folgende muthmaßlich aus einem Strumpfwirker-Laden entwundene Gegenstände sind von uns in Beschlag genommen worden:

- 1) 6 Paar weiße baumwollene gewirkte Unterbeinkleider;
- 2) ein Paar dergl. größere;
- 3) 7 Paar buntgewirkte Kinderlamaschen;
- 4) 2 weiße baumwollene gewirkte Unterjacken;
- 5) 1 blaue Kinderkutte;
- 6) 1 sammtnes Mützenfleckchen;
- 7) 1 Paar weiße gewirkte baumwollene Strümpfe;
- 8) 2 Paar dergl. graubaumwollene.

Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Polizeibureau melden.

Merseburg, den 21. Februar 1848.

Der Magistrat.

### (305) Bekanntmachung.

Bei der Personenpost von hier über Querfurt, Artern u. bis Erfurt wird vom 1. März e. an, das Personengeld pro Meile von 6 Sgr. auf 5 Sgr. herabgesetzt und dabei an Gepäck für die Person 30 Pfund freigegeben.

Merseburg, den 27. Februar 1848.

Königliches Postamt.

Buchwald.

### (298) Holzverkauf

in dem Unterforste Halle'sche Heide.

Freitag den 3. März a. e. sollen folgende aufgearbeitete Holzfortimente öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

- 1) circa 28 Eichen-Rugholzstämmen, 10-30' lang, 10-18" stark in der Mitte,
- 2) „ 385 Kiefern-Rugholzstämmen, 20-66' lang, 6-17" stark in der Mitte,
- 3) „ 40 Schock Kiefern-Baumpfähle und Rickstangen u. s. w.,
- 4) „ 30 Schock Kiefern-Bohnenstangen u. s. w.,
- 5) „ 4 Klasten Eichen-Kloben,
- 6) „ 17 = Kiefern-Kloben,
- 7) „ 10 Schock Eichen-Reiser,
- 8) „ 60 = Kiefern-Reiser.

Vorstehendes Material liegt zwischen Halle und Döblau,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Saale entfernt und beginnt der Verkauf Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr im Schlage da, wo die Halle-Döblauer Allee mit dem Nietleben-Lettiner Wege sich durchschneiden am Bischofsberge. Die Baumpfähle und Bohnenstangen befinden sich an der Cröllwitzer Ecke und in den langen Tannen.

Die betreffenden Forstschußbeamten, Förster Kaiser zu Nietleben und Herr u. Schuchardt zu Döblau werden Kauflustigen auf Verlangen vor dem Termine die nöthige Auskunft geben.

Schkeuditz, den 26. Februar 1848.

Der Oberförster Mechow.

(300) Auction. Der Mobiliennachlaß des hier selbst verstorbenen vormaligen Rittergutsbesizers und Rentiers Weidlich, bestehend in Porzellan-, Stein- und Glasgeschirr, Tischzeug, Möbeln, Haus- und Wirtschaftsgewerbe, Kleidungsstücken, einem vierfüßigen, in Federn hängenden, fast noch ganz neuen Scheibenkutschwagen, Pferdegeschirr, circa 70 Flaschen diverser Rhein- und anderen Weinen u. s. w., soll auf

den 6. März d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, und nach Befinden die folgenden Tage, in dem Gasthose zum goldnen Stern hier, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Der Verkauf geschieht in der obenangegebenen Reihenfolge, mit Ausnahme des Kutschwagens, welcher am ersten Tage verkauft wird.

Lauchstädt, den 24. Februar 1848.

Fliege, Actuar.

(292) Auction. Montag den 6. März sollen auf der Pfarre zu Ultranstätt mehrere Mobilien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Anfang Vormittags 9 Uhr.

(291) Backhaus-Verpachtung. Unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt das ihr zuständige Gemeindebackhaus, welches mit dem letzten April d. J. pachtlos wird, auf anderweite drei Jahre in Zeitpacht zu geben, und hat hierzu Termin auf den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gasthose anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher bei dem Schulzen eingesehen werden.

Schotterey, den 21. Februar 1848.

Die Gemeinde daselbst.

### (272) Guts-Verkauf.

Das zu Günthersdorf Nr. 9. belegene Nachbargut nebst 60 Morgen Feld in 2 Plänen,  $5\frac{1}{2}$  Morgen Wiese und großem Obstgarten, soll

den 7. März d. J., Nachmittags von 1 Uhr an, in dem Gasthose zum schwarzen Bäre daselbst in einzelnen Parzellen oder im Ganzen versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

(297) **Verkauf.** Ein noch in gutem Stande befindliches complettes Vorderzeug mit Gestell von einem ein-spännigen Rüstwagen, so wie mehrere brauchbare Ketten, worunter eine starke Hebekette sich befindet, weist zum Verkauf nach  
**A. Perlitz**, Schmiedemeister  
 in der Oberbreitegasse.

(309) **Anzeige.** Lumpen und Papierespäne (jedoch keine Tuchlumpen) kauft fortwährend zu dem höchsten Preis die Papiermühle vor dem Gotthardtschor  
**J. G. Schöner.**

(294) **Anzeige.** Beim Herannahen des Frühjahres, wo die Bauten wieder beginnen, empfiehlt  
 Latten Nagel à Schk. 3 Sgr. 6 Pf., Spuntnagel 3 Sgr., ganze Brettnagel à Schk. 2 Sgr. 6 Pf., halbe dergl. 2 Sgr. und alle andern Sorten Nagel zu ebenfalls billigen Preisen  
 der Nagelschmiedemeister  
**Friedrich Wilhelm Schmieder**  
 am Kornmarkte.  
 Merseburg, den 24. Februar 1848.

(293) **Anzeige.** Altes Eisen kauft fortwährend zu den höchsten Preisen  
 der Nagelschmiedemeister  
**Friedrich Wilhelm Schmieder**  
 am Kornmarkte.

(308) **Anzeige.** Daß ich die Schuhmacher-Profession mit meinem Sohne fortsetze, mache ich hiermit ergebene Bekanntschaft.  
 Merseburg, den 28. Februar 1848.  
 Wittwe **Biebach**, wohnhaft in der Mälzergasse.

(301)  **Unsere verbesserten**   
**Rheumatismus-Ableiter,**  
 deren Wirksamkeit täglich mehr anerkannt wird, sind oft von hohen Sanitäts-Behörden und Doctoren zur Anwendung gegen chronische und acute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Augenfluß, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Hüftweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsröthe und andere Entzündungen etc. verordnet. Wir haben von unserm Rheumat. Ableitern für **Merseburg** und Umgegend Herrn **L. Zimmermann**, für Schkeuditz Herrn **C. Hoffmann** und für Lützen Herrn **C. Sack** Lager ertheilt, und ersuchen, um Nachahmungen zu verhüten, nur diejenigen Exemplare als echt zu betrachten, welche auf dem Etiquet mit unserer Firma versehen sind. Der Preis ist à Stück 10 Sgr., 15 Sgr. und ganz starke à 1 Thlr.  
**Wilhelm Mayer & Co. in Breslau.**

### Atteste!

Die Rheumat. Ableiter der Herren **Wilh. Mayer et Comp.** in Breslau, welche ich in einigen Fällen chronischer Rheumatismen der Prüfung unterwarf, nachdem ich solche in einem sehr alten rheumatischen Schulterleiden mit auffallendem Erfolge hatte anwenden sehen, haben auch in andern Fällen chronischer Reumen sehr günstige Heilwirkung gezeigt, wenn solche längere Zeit hindurch getragen wurden. So weit mir die Zusammensetzung derselben bekannt ist, so glaube ich wohl aussprechen zu können, daß sie nicht allein in gewissen Formen chronischer Rheumatismen, sondern

auch bei einigen nervösen Leiden als gelinde Hautreize, so wie als Träger magneto-electrischen Fluidums wohlthätig und heilkräftig wirken können.

Neu-Stettin, den 31. October 1847.

**Dr. Otto**, Bataillons-Arzt.

Die von den Herren **Wilh. Mayer et Co.** in Breslau verbesserten Rheumatismus-Ableiter, welche ich in mehreren hartnäckigen Fällen von rheumatisch-gichtischen Leiden der Schulter und Hüftgelenke, so wie gegen nervöses Kopf-, Zahn- und Magenweh mehrfach versucht habe, kann ich um so mehr das Wort reden, als ich von der Anwendung derselben die besten und heilsamsten Wirkungen beobachtet habe. Da diese Rheumat. Ableiter wegen ihrer rauhen Flächen-Beschaffenheit als lockernde Erregungsmittel wirken und aus harzigen und metallischen Stoffen, an denen Magnetismus und Electricität in höherem Grade haften, zweckmäßig zusammengesetzt sind, so findet darin auch ihre heilkräftige Wirkung auf den Organismus eine hinlängliche Erklärung und ihre Anwendung eine gerechte Anerkennung.

Neustadt a. d. S., den 1. November 1847.

**Dr. Wülfefeld**, Königl. Kreisphysikus.

Die Rheumat. Ableiter der Herren **Wilh. Mayer et Co.** in Breslau stellen die unterdrückte electricische Leitungsfähigkeit der Hautnerven, wodurch eine übermäßige Ansammlung des electricischen Fluidums entsteht, wieder her, und werden deshalb mit gutem Erfolg gegen chronischen Rheumatismus, rheumatischen Schmerzen des Kopfes, des Gesichtes, der Zähne, des Nackens, der Schulter, der Extremitäten u. s. w. angewandt. Unterzeichneter empfiehlt sie daher den an obigen Uebeln Leidenden angelegenlichst.  
 Helmstedt, den 6. November 1847.

Physikus **Dr. Elster**,  
 prakt. Arzt und Geburtshelfer.

(299) **Gesuch.** Ein erfahrener, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher findet vom 1. April d. J. ab einen Dienst bei dem  
 Bauinspector **Müller.**

(304) **Reisegelegenheit in die Freistaaten von Nordamerika.**

Unterzeichneter ist beauftragt, Contracte für die Reise nach New-York, New-Orleans, Quebeck und andern Häfen Nordamerikas unter vortheilhaften Bedingungen abzuschließen und ist im Stande, über alles, was darauf Bezug hat, genaue Auskunft zu ertheilen.

Merseburg, den 26. Februar 1848.

**C. L. Engel**, Agent, Dom Nr. 242.

(310) **Freitag den 3. März**  
 musikalische Abendunterhaltung in der Restauration des Bahnhofes. Anfang 7 Uhr Abends.  
**Braun**, Stadtmusikus.

(296) **Allerlestes Concert.**

Mittwoch den 1. März d. J., in der Restauration des Bahnhofes, wird sich **Fr. Kilian**, Tyrolersänger, mit seinen beiden Töchtern **Franziska** und **Josephina** in ihren National-Costümen hören lassen. Anfang 7 Uhr Abends.

Wir bitten um recht zahlreichen Besuch und laden ganz ergebenst ein.  
**Die Familie Kilian.**

(307) **Einladung.** Sonnabend den 4. März Schlachtfest und Karpfenschmaus, wozu ergebenst einladet  
**L. Schulz** auf der Zunkenburg.

**Von vielen renommirten Aerzten u. Chemikern geprüft!**



# Goldberger's Galvano-electrische Rheumatismus-Ketten

== à Stck. mit Gebrauchs-Anweisung 1 Nthlr., stärkere 1 Nthlr. 15 Sgr. ==

Diese Rheumatismus-Ketten sind ein sehr bewährtes **Heil-** und namentlich auch **Präservativ-** Mittel gegen **nervöse, rheumatische** und **gichtische** Uebel aller Art, als:

Kopfschicht, Gesicht- und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Glieder- reissen, Krämpfe, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w. und ist die Heilkraft dieses Mittels auch bereits vielfach von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt haben, beglaubigt worden. Die Wirksamkeit meiner electricischen Ketten (die mit Ausnahme des Cylinders aus rein metallischen Theilen bestehen und so leicht und gefällig gearbeitet sind, daß selbst das beständige Tragen durchaus keine Belästigung verursacht,) beruht durchaus auf den einfachsten **chemisch-physikalischen Grundsätzen** und wird sich gewiß ein jeder Arzt, Chemiker und Physiker nach einer geneigten Prüfung für deren Nützlichkeit und Brauchbarkeit entscheiden. Die eigenthümliche Construction meiner Rheumatismus-Ketten, welche weist auf Erzeugung eines galvano-electrischen Stromes gerichtet ist, bildet das Characteristische derselben und läßt sie hierdurch **wesentlich** von den sogenannten „Rheumatismus-Amuletten oder Ableitern“ **unterscheiden**, mit denen sie übrigens **auch in ihrer äußern Form durchaus keine Aehnlichkeit haben**. Jede Goldberger'sche Galvano-electrische Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt und nur derartig verpackte Exemplare als ächt zu betrachten.

In **Merseburg** sind meine **Rheumatismus-Ketten** nur bei Herrn **Buchhändler Louis Garcke** zu den oben angegebenen Fabrik-Preisen zu haben, so wie in **Delitzsch** bei Herrn **F. Naumann** und in **Silenburg** bei der Handlung **E. Meißner**.

**J. T. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz.**

(227)

**Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.**

(302) **Gesucht.** Zu miethen gesucht wird vom ersten April an ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, wosmöglich in der Nähe des Marktes, durch den Commissionär **Brüder hier**.

(303) **Ver spätete Theater-Notiz.** Benefiz-Vorstellung.  
Zum Beschluß den 24. Febr. zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags.  
**Särtlichster Abschied vom treulosen Domino.**  
Pr. 15 Sgr.

oder: **Der betrogene Chemann!** —

Motto:

Ein Talent bildet sich in der Stille,  
Ein Character im Gewähle der Zeit. Pr. 2 Thlr.

Briefe — *poste restante* Fortsetzung in *W.*  
und selbst abzuholen. von *A. — Z.*

Dialog von *M. H.* und *H. E.*

(306) **Dank.** Allen denjenigen, welche meinen ver- bliebenen Chemann zu seinem Grabe trugen, so wie denen, welche ihm das Geleite zu seiner Ruhestätte gaben, sage ich meinen verbindlichsten Dank. Möge sie der himmlische Vater vor ähnlichen Schicksalen gnädiglich schirmen.

Merseburg, den 23. Februar 1848.

Die verwittwete Siebmachermeister  
**Marie Jänicke.**

(295) **Gesucht.** Ein mit guten Zeugnissen versehen, unverheiratheter Kuhhirte findet einen Dienst zum 25. Mai er. auf dem Rittergut **Lößen**.

## Danksagung.

Zu der für die Nothleidenden in Oberschlesien am 26. Februar e. stattgehabten Abendunterhaltung sind 138 Eintrittskarten, darunter 3 zu 15 Sgr., ausgegeben. Nach Abzug von 7 Thlr. 25 Sgr. Kosten sind 55 Thlr. 20 Sgr. an den Herrn Oberpräsidenten v. **Bonin** abgesendet.

Herzlichen Dank allen, die zum wohlthätigen Zwecke so freundlich wirkten und beisteuerten.

**Berichtigung.** In der Anzeige vom Königl. Postamt im ver. St. d. Bl. muß es heißen: Kaufmann **Klingebeil** 1 Thlr., statt Kaufmann **Klinhardt** 1 Thlr.

## Marktpreise vom 26. Februar.

|        | thl. | fg. | pf. | bis | thl. | fg. | pf. |        | thl. | fg. | pf. | bis | thl. | fg. | pf. |
|--------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|--------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|
| Weizen | 2    | 6   | 3   | bis | 2    | 18  | 9   | Gerste | 1    | 6   | 3   | bis | 1    | 7   | 6   |
| Roggen | 1    | 13  | 9   | bis | 1    | 16  | 3   | Haser  | —    | 23  | 9   | bis | —    | 27  | 6   |

**Bekanntmachungen** für das nächste Stück sind bis Donnerstag Abend gefälligst einzusenden.

Druck und Verlag von Kobitzschens Erben. Redigirt von Carl Jurf in Merseburg.